

## BUCHVORSTELLUNG

Der große Archipel - Schweizer ethnologische Forschung in Indonesien

Ed.: Wolfgang Marschall/Redaktionskommission der Schweizer ethnologischen Gesellschaft  
Ethnographica Helvetia Bd.10  
Bern 1985

Der vorliegende Band soll einen repräsentativen Eindruck über den Umfang schweizerischer ethnologischer Forschung in Indonesien verschaffen. Trotz des indonesischen Staatsmottos "Einheit in Vielfalt" - sprich Vereinheitlichung - zeigt sich hier die ganze Bandbreite kultureller Diversität der Inselrepublik. Die meisten Artikel basieren auf eigenen Feldforschungserlebnisse und -erfahrungen der Autoren. Von den fünfzehn Autoren sind, bis auf zwei Architekten (mit Schwerpunkt Architekturanthropologie) und zwei Geographen, alle Ethnologen.

Drei der Artikel sind in französischer, einer in englischer und der Rest in deutscher Sprache verfaßt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Beschreibung der materiellen Kultur, allerdings in ihrem sozio-ökonomischen Kontext bzw. unter Einbeziehung symbolischer Komponenten materieller Kultur. Der Architekturanthropologe Gaudenz Domenig versucht am Hausbau der Toraja auf Sulawesi Entsprechungen kosmologischer Prinzipien und Konzepte analog der sozialen und politischen Konzeption aufzuzeigen. Das Haus wird beschrieben als Mikrokosmos der sozialen und religiösen Welt. Ein wichtiges Anliegen des Buches ist es, Verständnis zu wecken für eine völlig andere Kulturauffassung, die das alltägliche Leben beeinflusst und mitbestimmt. Besonders deutlich wird dies an den Ausführungen über die mythischen Ahnen der Sunda-Schmiede von Adrian Linder und dem Artikel von Eva Seiler über die medizinische Versorgung der Karo-Batak.

Letzterer zeigt, wie unser westliches Medizinverständnis völlig an der vom sozialen Kontext nicht zu trennenden Krankheitsauffassung der Batak vorbeizieht. Der soziale Wandel ist der rote Faden, der die meisten Aufsätze des Buches durchzieht. Die Beschreibung der Opferrituale der Buginesen ist ein genauso exemplarischer Ausdruck sozialen Lebens im indonesischen Archipel wie die Bodenbesitzverhältnisse auf Lombok, die in einem weiteren Artikel analysiert werden. Es ist das Verdienst dieses Sammelbandes, daß sowohl traditionelle Formen kultureller Äußerungen, gerade in ihrer Veränderung, wie auch umfassendere ökonomische Prozesse wie z.B. neue Distributionsformen mit ihren Folgen für das alltägliche Leben aufgezeigt werden. Das Buch ist also nicht nur für an ethnologischen Fragestellungen Interessierte, sondern auch von allgemeinem Interesse.

Dieter Knoke

## BUCHVORSTELLUNG

Heilig, Gerhard,  
The Population of Indonesia: an annotated bibliography with a review of demographic trends - Die Bevölkerung Indonesiens  
Berlin, Dietrich Reimer Verlag, 1985

Es fällt natürlich schwer, inhaltlich zu einer Bibliographie über demographische Themen eine Aussage zu machen.

Dennoch, meine ich, ist Gerd Heilig ein interessanter Versuch gelungen, das Thema möglichst weit gestreut abzudecken.

Dabei hat er darauf verzichtet, nur einfach eine Reihe von Artikeln aneinanderzureihen. Er beschränkt sich auch nicht darauf, rein statistisches und deskriptives Material zur Bevölkerungsstruktur Indonesiens zusammenzustellen. Heilig ist bestrebt, das Thema Bevölkerung mit all seinen Verflechtungen auf sozio-ökonomischem, politischem und kulturellem Gebiet abzudecken.

So besteht der erste Teil des Buches aus einer Einführung in die einzelnen Problembereiche der Demographie Indonesiens mit exemplarischen Titelangaben. Der zweite Teil des Buches umfaßt neben einer Autorenaufstellung eine alphabetische und eine klassifikatorische Schlüsselwortliste. Sodann hat Heilig einen alphabetischen und einen klassifikatorischen Schlüsselwort-Index aufgestellt, dem die laufenden Nummern der einzelnen Titel zugeordnet sind. Die 811 ausgewählten Titel sind meist englischsprachig, aber auch auf indonesisch und niederländisch erschienenen Veröffentlichungen befinden sich darunter.

Die Titelliste beinhaltet neben statistischen Veröffentlichungen auch eine Reihe der politologischen und ethnologischen Standards sowie eine Reihe Zeitschriftenartikel und Arbeitspapiere diverser Universitäten. Daneben ist die Zahl der aufgenommenen neueren Titel erfreulich hoch (bis 1984). Für alle, die sich, nicht nur demographisch, für Indonesien interessieren, lohnt es sich durchaus, mal einen Blick hinein zu tun. Was nicht so erfreulich ist, ist der recht stolze Preis von DM 55.-.

Ortwin Hesse

## NACHRICHTEN

### 15000 Arbeiter entlassen

Im ersten Halbjahr 1986 wurden 15.441 Arbeitskräfte aus 430 indonesischen Betrieben entlassen. Laut Berichten aus dem Arbeitsministerium, ist der Grund dafür nicht allein die Rezession. So mußten eine Reihe von Betrieben wegen unlauterer Geschäfte schließen, bei anderen waren die Verträge ausge-

laufen. Aus der Industrie ist vor allem das Textilgewerbe betroffen, ansonsten die Baubranche und der Bergbau sowie Geldinstitute.

Ein Subkontraktor der Firma Caltex-Pacific entließ im Juli 600 Arbeitskräfte, ohne dies den zuständigen Behörden zu melden.

Daß die Statistiken weit unter den tatsächlichen Zahlen liegen, mag die Tatsache beweisen, daß im Juli auf den Teeplantagen von West-Java allein 10.000 Menschen ihre Arbeit verloren.

E.J. nach Kompas vom 8.7., 20.7.1986

### LBH: Ziel noch nicht erreicht

Eine Bilanz der 16-jährigen Tätigkeit der bekannten indonesischen Rechtshilfeorganisation "Lembaga Bantuan Hukum" (LBH), die 13 Zweigstellen im ganzen Lande unterhält, zog deren Vorsitzende Mulya Lubis. Von drei Zielen der Organisation seien nur zwei erreicht, sagt er. Es sei gelungen, bei vielen Betroffenen das Bewußtsein über ihre Rechte zu stärken und auch auf die Entwicklung des indonesischen